

Sukyong Jin

Inszenierte Visualität

Formen und Funktionen der Bilder in Texten
von Gottfried Keller, Honoré de Balzac
und Conrad Ferdinand Meyer

AISTHESIS VERLAG

Bielefeld 2015

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	9
1.	„Iconic turn“ und der Diskurs über Bilder	9
2.	Bild-Text-Zusammenhang	12
3.	Das beschriebene Bild: Ekphrasis	17
4.	Literatur des Realismus: Bilder als Programm	21
5.	Keller, Balzac und Meyer: Texte der Bildlichkeit	28
6.	Aufbau und Ziel der Arbeit	37
II.	Gottfried Kellers <i>Der grüne Heinrich</i> (1854/55; 1879/80): Bilder als Anschaulichkeit	40
1.	Bilder als Programm des Textes	40
1.1	Bild und Schrift: Malen und Schreiben	40
1.2	Erinnerung als bildliche Repräsentation	47
1.3	Ästhetik des Rahmens: Sehen durch Bilderrahmen	52
2.	Die Welt im Bilderrahmen	63
2.1	Landschafts- und Stadtbilder als Gemälde	63
2.1.1	Panorama-Blick auf Landschaft	63
2.1.2	„Mittelalterliche Stadt“ vs. Kunststadt	69
2.2	Meret-Porträt: Ein gerahmtes ikonographisches Bild	74
2.2.1	<i>Pictura</i> und <i>Subscriptio</i>	77
2.2.2	Allegorie des Todes als Sinnbild des Künstlertums	82
2.2.3	Exkurs: Theodor Storms <i>Aquis Submersus</i> (1876): Die eingerahmte Vergangenheit	88
2.3	Frauenbilder: Bilder im Rahmen	92
2.3.1	Das erfrorene Bild: Anna	94
2.3.2	Das versteinerte Bild: Judith	99

3.	Aporie der Bilder/Bilder der Aporie	108
3.1	Das rätselhafte Bild: Lys' Bild „Bank der Spötter“	112
3.2	Das Schrift-Bild: Heinrichs „Kolossale Kritzelei“ – ein unerkanntes Meisterwerk?	119
4.	Die Bilder der medialen Differenz	131
4.1	Das Skulpturbild: „Der borghesische Fechter“ als neues Paradigma	131
4.2	Paradigma der Bilder: Körperbild vs. Landschaftsbild	137
5.	Traumbilder: Die subversiven Bilder	140
5.1	Traum: Die subversive Logik des Bildes	140
5.2	Die Freskenbilder der Brücke: Ein paradoxes Bild der Identität	147
5.3	Exkurs: Geschichte als Bild	152
6.	Ekphrasis: „Ein Gang durch ein Museum“	155
III.	Honoré de Balzacs <i>Das unbekannte Meisterwerk</i> (1831): Bilder als Imagination	159
1.	<i>Das unbekannte Meisterwerk</i> als Künstlererzählung	159
1.1	Exkurs: <i>ut pictura poesis</i> – Eine Atelierszene	166
2.	Pygmalion-Mythos als Subtext der Bild-Belebung	168
2.1	Gespräch über ein Bild: <i>Maria Aegyptiaca</i>	168
2.2	Pygmalion-Mythos: Verlebendigung der Bilder	172
3.	Das Problem der Mimesis	177
3.1	Malerei als „eine umfassende Poesie“	177
3.2	Kunstgespräch über die Darstellungsmittel: Linie vs. Farbe	181
4.	Aporie des Bildes	185
4.1	„Leere Leinwand“: Nicht-Lesbarkeit des Bildes	185
4.2	Bild-Löschung als Aporie des Bildes	189
5.	Ekphrasis als Belebung der Imagination	195

IV.	Conrad Ferdinand Meyers <i>Die Versuchung des Pescara</i> (1887): Bilder als Verrätselung	199
1.	<i>Die Versuchung des Pescara</i> als Musterbeispiel einer Ekphrasis	199
2.	Beschreibung von Kunstwerken als Folie der Verrätselung	205
2.1	Zwei Gelagengemälde als ikonische Sinnstiftung	205
2.2	„Ein machtvolleres Gemälde“: Pescara als Rätselfigur	208
3.	Viktorias Traumvision: Vom Text zum Bild	213
4.	Maske, Theater: Allegorie des Schauspiels	216
5.	Divergenz von Bild und Figur: Bilder als falsche Spiegel	222
5.1	„Presenza und Assenza“... ..	223
5.2	Kunstgespräch über die Freskenbilder Michelangelos	225
5.3	<i>Imitatio Christi</i>	227
5.4	Das Bild des Schnitters: Bild des Todes	231
6.	Ekphrasis als Verrätselung der Bilder... ..	236
V.	Schlussbetrachtung	239
	Literaturverzeichnis	244
	Danksagung	257